

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bormagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozulassung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 8. Oktober 1908.

Nummer 81.

Schreiben und Lesen.

Lugos, 7. Oktober.

Die aus den Äußerungen des Grafen Julius Andrássy bekannt gewordene Wahlreform wird den Intelligenzensus des Schreibens und Lesens aufstellen. Jeder Schreib- und Lesenkundige erhält nach erreichtem 24. Lebensjahr das Wahlrecht. Zwei Stimmen soll jener Schreib- und Lesenkundige Wähler erhalten, der eine gewisse Steuer, wahrscheinlich über 20 Kronen bezahlt. Das Schreiben und Lesen wird also zur Grundlage der Erlangung des wichtigsten politischen Rechtes gemacht. In einem Lande, wo alles politisiert und wo dieses schönste konstitutionelle Recht von Jung und Alt angestrebt wird, muß das Analphabetentum in Zukunft gewiß als schwere Plage empfunden werden, und alles wird danach streben, schreiben und lesen zu lernen, um je eher innerhalb der „Wästen der Verfassung“ zu gelangen. Der Intelligenzensus wird sich hiemit zu einem ungeahnt mächtigen Kulturfaktor gestalten und die segensreiche Folge des neuen Wahlrechts dürfte in der rapiden Abnahme der gegenwärtig sehr großen Anzahl der Analphabeten bestehen.

Die Wahlreform wird jedoch nicht oder nicht allein vom Gesichtspunkte dieses kulturellen Fortschritts angestrebt und die Aufstellung des Intelligenzensus erfolgte wegen eines ganz anderen Zweckes. Die Erforderung des Lesens und Schreibens bezweckt eingeständermassen die Sicherung der Suprematie des Ungarntums über den Nationalitäten. Die Statistik der Analphabeten ist nämlich gerade für das Ungarntum am günstigsten und das neue Wahlrecht verfügt sozusagen einzig über diese Garantie gegen das Ueberhandgreifen der Nationalitäten.

Die Pluralität wird nämlich — wie dies Graf Andrássy im Klub der Unabhängigkeitspartei ausgeführt hat — das Ziffernverhältnis der Wähler in Bezug auf Nationalität nicht wesentlich beeinflussen. Durch die verhältnismäßig große Anzahl der Schreib- und Lesenkundigen innerhalb des Ungarntums wirkt

also der Intelligenzensus einzig und allein als nationale Garantie des neuen Wahlrechtssystems.

Tagesneuigkeiten.

Der Namenstag unseres Königs wurde Sonntag den 4. d. in der hiesigen röm.-kath. Minoritenkirche feierlichst begangen und fand aus diesem Anlasse um 9 Uhr vormittags eine von Hochwürden Max Bataký unter großer Assistentz zelebrierte Festmesse statt, bei welcher den Gesang die hiesige „Dalarda“ versah. Anwesend waren die Spitzen sämtlicher Zivil- und Militärbehörden sowie zahlreiche Gläubige.

Die Karansebeser Bischofswahl. Unter dem Vorsitze des Krader Bischofs fand die Wahl des Karansebeser Bischofs statt. Von 65 Kongreßmitgliedern waren 58 erschienen. Es erhielten der bisherige Bisthumsweiser Philaret Mušta 45, Josef Olariu 15 Stimmen, 3 Stimmzettel waren leer. Demnach wurde Philaret Mušta zum Karansebeser Bischof gewählt.

So ist Philaret Mušta mit großer Majorität gr.-orient. Bischof von Karansebes geworden. Die Befräftigung der Wahl ist mehr als wahrscheinlich. Anlässlich der Enthüllung des Karansebeser Königdenkmals wurde er von Sr. Majestät mit dem Eisernen Kronenorden III. Kl. ausgezeichnet. Philaret Mušta ist in Ferenczsalva (Krasso-Szöreny) im Jahre 1839 geboren. Das Obergymnasium vollendete er in Belenyes, die Rechtsstudien in Nagymarad, die Theologie in Karansebes, zur höheren Ausbildung besuchte er die Universität in Leipzig. Der Bischof ist der ungarischen Sprache vollkommen mächtig und versah er in letzterer Zeit ausschließlich die bischöflichen Agenden. Zur Zeit der ungarfeindlichen Strömungen an der Karansebeser gr.-orient. Lehrerpräparandie versah er sehr vorsichtig die Angelegenheiten daselbst, so wurde er trotz seines hohen Alters mit Befriedigung zum Bischof gewählt.

Jomkipur im Lugoser jfr. Kultustempel. Unter den Feiertagen der Israeliten ist der Veröhnungstag (Jomkipur) von größter Bedeutung. Im Alltagsleben bei der Aus-

übung unseren Geschäfte sündigen wir gar oft, wir fügen unserer Mitmenschen teils willkürlich aus menschlicher Schwäche, teils aber auch unwissend ein Leid zu, unsere Lage bringt es oft mit sich, daß wir andere schädigen. Doch eine der schönsten Tugenden ist die Verzeihung. Und jeder Glaube verkündet, daß man sogar seinem Todfeinde verzeihe. Diese hehre Idee wird bei den Glaubensgenossen der israelitischen Religion am Jomkipur quasi verkörpert. An diesem Tage entziehen sich alle Israeliten ihrer Geschäfte, der ganze Tag wird mit Beten und Fasten verbracht. Die begangenen Sünden werden be-reut, ein Jeder kehrt in sich und sucht für das Begangene Veröhnung zu bekommen. In wehevoller Weise wurde dieser Bußtag am verfloffenen Montag im Lugoser israel. Kultustempel begangen. Am Vorabend hielt Oberabbiner Dr. Mano Lenke eine zu Herzen dringende ungarische Predigt, in welcher die Bedeutung des Festes mitgeteilt wurde. Besondere Aufmerksamkeit erregte der auf hoher Stufe stehende Tempelchor mit den Solisten. An erster Stelle ist da die Künstlerin Fräulein Adele Friedmann (Sopran) zu benennen, gleichzeitig Frau Bojer (Alt), dann die Herren Anton Weigand (Tenor), Spiegel jr. (Bariton) und noch mehrere. Zum Gemüt sprachen die gefänglich vorge-tragenen Gebete des Oberkantors Herrn Josef Bruder. Die musterhafte Ordnung im Tempel ist dem taktvollen Einschreiten des Gemeindevorstandes Herrn Dr. Heinrich Verdach zu verdanken, welcher auch Minderbemittelten die Teilnahme an dem Gottesdienste ermöglichte.

Krasso-Szörenyer Verfassungspartei. Die Verfassungspartei des Krasso-Szörenyer Komitates hält zur Besprechung der am 12. Oktober stattfindenden Komitatskongregation am 11 d. 1/2 7 Uhr abends im kleinen Saale des Hotel „König v. Ungarn“ eine Beratung, wozu die Interessenten auf diesem Wege eingeladen werden.

Die Generalversammlung der Lugoser Bezirks-Arbeiterversicherungs-Kassa wurde Sonntag nachmittags 3 Uhr unter dem Vorsitze ihres Präses Emil Husveth im Stadthaussaale abgehalten. Vor der Tagesordnung wurde die Verordnung des kön. ung. Arbeiter-Versicherungsamtes vorgelesen, wonach diejenigen Kassen, welche von den gewesenen Bezirkskrankenkassen hiezu einen Fond haben, oder einen Reingewinn aufweisen können, ihren Mitgliedern auch über 20 Wochen eine Unterstützung gewähren können. Somit sind die Angriffe einzelner Blätter und auch die der Volksversammlungen, welche in der Hauptstadt abgehalten wurden, unbegründet gewesen, denn diese haben jene Verordnung der Arbeiter-Versicherungskassa, mit welcher die Statuten der Landes-Arbeiterkranken- und Unfall-Versicherungskassa genehmigt wurden, und nach welcher Unterstützungen nur 20 Wochen lang gewährt werden können, miß-

verstanden. Hiernach wurden die Statuten der Bezirks-Arbeiterversicherungskasse verlesen und gutheißend angenommen. Die Generalversammlung war sehr spärlich besucht und verlief in größter Ruhe und Ordnung.

Höhere Handelskurs in Lugos. Der Lugoser Verein junger Kaufleute eröffnet einen höheren Handelskurs und werden die Reflektanten ersucht ihren beabsichtigten Eintritt bei Herrn Josef G e g n e r jr. anzuzeigen.

Trauernachricht. Am 6. d. ist in Barra der dortige Kreisnotar Stefan Prochaska in der schönsten Zeit des Mannesalters, 40 Jahre alt, nach kurzem Leiden verschieden. Der Verstorbene wird von einer gramgebeugten Witwe und einem Sohn betrauert. Die irdischen Ueberreste werden heute Donnerstags nach Lugos überführt und am hiesigen röm.-kath. Friedhofe in der Familiengruft beigesetzt.

Transferierung. Der hiesige Obergespan hat den Ujmoldovaer Stuhlrichter Dr. Karl Zeller nach Szakul transferiert und auf dessen Stelle den Vizenotar Viktor Torna substituiert.

Biehzucht-Inspektorat in Lugos. Dank der Initiative und den oftmaligen Vorstellungen und Urgegnen des Krasso-Szörenyer Landwirtschaftlichen Vereines beim Ackerbauministerium, wurde von Seiten des letzteren die Kreierung eines Biehzucht-Inspektorates für das Komitat Krasso-Szöreny mit dem Sitze in Lugos beschlossen und wurde auf diesen Posten der Subverwalter der Mezőhegyeser Biehzucht-Inspektion Karl Papp ernannt. Das Inspektorat beginnt seine Tätigkeit am 15. Oktober.

Selbstmord mittels Dynamits. Der 72jährige Bergarbeiter Josef Bahul in Sandlova (Krasso-Szöreny) wurde vor einiger Zeit wegen Arbeitsunfähigkeit pensioniert; der Greis nahm sich dies so zu Herzen, daß er auf furchtbare Weise einen Selbstmord verübte. Er streckte sich auf den Boden hin, legte sich eine Dynamitpatrone auf den Magen und zündete sie sodann an. Die Patrone explodierte und zerfetzte den Lebensüberdrüssigen.

Bau einer Synagoge. Die Israeliten in Szombolya haben die Absicht dort eine Synagoge zu erbauen und haben zu diesem Zwecke bereits eine größere Summe aufgebracht.

Neue Vizinalbahn nächst Lugos. Der Handelsminister hat der Szegeder Firma Brüder Winkler die Vorkonzession erteilt, für eine Vizinalbahn von der Lugoser Eisenbahnstation ausgehend die Grenzen der Ortschaften Herendjest, Becsehaza, Remetepoganeft, Furlug, Dereft, Nagyzolencz, Prebul und Szocsan berührend bis Dravicza nach Resicza.

Konkurrenzeröffnung. Man schreibt uns aus Karansebes: Vergangene Woche wurde über das Vermögen des Daba-Bistraer Kaufmannes und Holzjägeeigentümers Franz Juravich vom hiesigen königl. Gerichtshof der Konkurs verhängt. Als Massafurator wurde der hiesige Advokat Dr. Imre Lukacs ernannt.

Das 18. Kind geboren. Der hiesige Musiker Stettner, Mitglied der Kapelle Ghuri Adamovits, wurde in seiner Familie mit Gottessegens beglückt. Am verkloffenen Sonntag wurde seine Frau vom 18. Kind entbunden. Der glückliche Vater ist ein bestbekannter Musiker und ein Sohn von ihm ist in Temesvar als einer der tüchtigsten Violinspieler bekannt. Er hat trotz seines jungen Alters schon nennenswerte Erfolge aufzuweisen.

Es ist nicht wahr. Dienstag vormittags betrat unsere Redaktion eine anmutige junge Dame, welche sich als die Kunstschützin vom Zirkus Clair Laforte, Louisa Smith, vorstellte und uns ersuchte, die in einem hiesigen ungarischen Blatte erschienene Nachricht, daß der Athlet Moldovan ihrethalben einen Selbstmordversuch verübt habe zu widerrufen.

Wahr ist soviel, daß die Frau Moldovans ebenfalls Kunstschützin ist und ihren Mann verließ, worüber der Athlet aus Verzweiflung seinem Leben ein Ende zu machen versuchte. Im Abriegen wird die beleidigte Dame in 14 Tagen Lugos verlassen, um in Italien (Turin) ein Engagement anzutreten.

Die Einrechnung des Militärdienstes in Kommunaldienstjahre. Die Munizipien haben bisher die beim Militär verbrachten Dienstjahre ihren Angestellten nicht als Staatsdienst angesehen und demzufolge die Militärdienstjahre bei der Pensionierung nicht eingerechnet. Der Honvedminister hat die Munizipien mittels Zuschrift verständigt, daß auf Grund des § 1 des G.-N. LIX: 1907 die Militärdienstjahre der mit Zertifikat unmittelbar in munizipalen Dienst getretenen Unteroffiziere bei der Pensionierung angerechnet werden müssen.

Acetylenexplosion. Aus Orsova wird berichtet: Im Hofe des Schweizer'schen Hotels manipulierten der Gastwirt des Hotels Julius Schlesinger und dessen Hausdiener an dem Acetylenapparat herum, wodurch eine Explosion erfolgte. Die Stallungen und Nebengebäude des Hotels gerieten hiedurch in Brand, und sowohl Schlesinger als auch der Diener erlitten bedeutende Verletzungen. In dieser Stelle erfolgte vor sechs Jahren eine ähnliche Explosion, welcher drei Menschenleben zum Opfer fielen.

Die Sonntagsruhe und die Post. Im Sinne einer Verfügung des Handelsministers wurde die bisher an Sonntagen geltende beschränkte Ausnahmszeit vom 1. Oktober an auf alle Kalenderfeiertage ausgedehnt. In größeren arabischen Postämtern der Provinz kann, wenn die Umstände dies erfordern, von der kompetenten Direktion an den Nachmittagen dieser dienstfreien Tage eine bestimmte Stunde zur Aufnahme von rekommandierten Briefen anberaumt werden.

Tolstoi's Glaubensbekenntnis. Anlässlich seines Jubiläums ist Tolstoi von dem bekannten Journalisten Halperino Kaminsky interviewt worden, der darüber schreibt: „Tolstoi ist Christ, aber nicht nach den Vorschriften der russischen orthodoxen Kirche gläubig. Er glaubt nicht an das zukünftige Leben und für ihn besteht das wahre Seelenheil in einem guten Leben auf der Erde nach folgenden Grundfäden: Lebt mit allen und jedem im Frieden. Der zornige ist niemals gerecht. Betrachtet die Heirat als unauslösllich. Schwört nicht. Setzt dem Ubel und der Schlechtigkeit keinen Widerstand entgegen und erträgt geduldig alle Unbill, woher sie auch kommen mag. Liebet Euere Feinde, einerlei ob sie Euere Mitbürger oder Fremde sind. Vermeidet den Luxus und schränkt Euere Bedürfnisse ein. Liebet die Natur und die Arbeit. Dient Euch selbst und glaubet blind an Gott, der Schönheit, Wahrheit, Güte und Liebe in einem Worte ist. Alle Menschen sind gleichwertig.“

Eisenbahnunfall. Auf der Arad-Szegeder Strecke stieß in der Nähe der Station Becska der Personenzug in einen Lastzug. Der Maschinführer Anton Szabo wurde getötet, 15 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Falsche Daten im amtlichen Schematismus. Der Minister des Innern verständigte sämtliche Munizipien mittels Zirkularverlasses, daß gegen den vom Zentralstatistischen Landesamt herausgegebenen Beamten-Schematismus (Magyarország tisztii cím- és névtára) zahlreiche Klagen wegen der im Schematismus enthaltenen falschen Daten aufstauten. Da nun dieser Schematismus sozusagen die einzige amtliche Quelle auf diesem Gebiete ist und somit unbedingte Verlässlichkeit besitzen müsse, richtet der Minister an die Munizipien die Aufforderung, dafür zu sorgen, daß die Daten, welche das Zentralstatistische Amt zur Zusammenstellung des Schematismus alljährlich von den Munizipien abverlangt, mit der größten Sorgfalt richtiggestellt werden.

Ein netter Quartierherr ist der Temesvarer Schneider Josef Hansel. Er arbeitet

einige Zeit lang in Dravicza und als es ihm dort nicht mehr gefiel, packte er seine Siebensachen und kam nach Temesvar. Daß er seiner Quartierfrau den Zins schuldig blieb, ist ja schließlich keine Seltenheit, daß er aber beim „Ausziehen“ in Abwesenheit der Quartierfrau auch deren Sachen mitnahm, das konnte die gute Frau denn doch nicht ertragen und so erstattete sie denn die Anzeige bei der Gendarmerie, die die Temesvarer Polizei verständigte. Der Zivilpolizist Friedrich Plank stöberte Hansel gestern in Temesvar auf und wurde er der Draviczaer Gendarmerie übergeben.

Die letzte gemeinsame Küche. Nach einjährigem Bestande hat sich jetzt auch die letzte noch aufrecht bestandene gemeinsame Küche Südungarns, — diejenige in Bersecz — aufgelöst. Die Bersecezer gemeinsame Küche war übrigens die einzige derartige Institution, die ohne Defizit ihr Ende erreichte. Die Schlussrechnungen haben weder ein Erträgnis noch aber ein Minus ausgewiesen. Die Auflösung erfolgte wegen Mangel an Teilnehmer.

Ein Ungar — amerikanischer Ministerkandidat. Wie aus Newyork gemeldet wird, wurde zum Minister des Innern des Staates Newyork ein ungarischer Advokat, Dr. Alex. König, kandidiert.

Ein jüdischer Feldmarschall-Leutnant. Das gestern zur Ausgabe gelangte Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer bringt die Verleihung des Titels und Charakters eines Feldmarschall-Leutnants an den Generalmajor des Ruhestandes Eduard Ritter v. Schweizer. FML. Schweizer, der sich in der Armee einen glänzenden Namen zu erringen wußte, ist in Gyöngyös von armen jüdischen Eltern geboren, trat im Jahre 1878 die Offikation von Bosnien mit, erhielt als Oberleutnant für besonders tapferes Verhalten den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegskorona und wurde gleichzeitig in den erblichen Ritterstand erhoben. Nach der Offikation absolvierte er die Kriegsschule mit sehr gutem Erfolg, avancierte 1892 außertourlich zum Major, 1895 zum Oberstleutnant, 1898 zum Oberst und wurde noch im demselben Jahre zum Kommandanten des Infanterieregiments Nr. 26 Michael Großfürst von Rußland ernannt. Nach vierjähriger ausgezeichnete Kommandoführung wurde er im Jahre 1902 Offizier des Franz Josefs-Ordens und avancierte im Jahre 1904 zum Generalmajor und Kommandanten der Infanterieregiment Nr. 53. Nach vollendeter vierzigjähriger Dienstzeit übertrat er im Jahre 1906 unter Verleihung des Ausdrucks der allerhöchsten Zufriedenheit in den Ruhestand. Feldmarschall-Leutnant Ritter v. Schweizer, der zu den volkstümlichsten Generalen der Armee zählt, besitzt eine Reihe von hohen fremdländischen Dekorationen, unter anderem ist er Kommandeur des russischen Stanislaus-Ordens mit dem Stern und des sächsisch-erznerstischen Hausordens vom weißen Falken.

Zu den Unnehmlichkeiten des Lebens rechnet man Medikamente in der Regel noch nicht, aber „Scotts Emulsion“ sollte man doch als eine solche bezeichnen, wenn man bedenkt, wie viel Trübsal und Tränen sie besonders in der Kinderstube verhütet. „Scotts Emulsion“ heilt nicht nur alles, was Lebertran heilen kann, sondern noch mehr und ist gänzlich von dem widerlichen Geschmack und Geruch befreit, die so oft Kindern bange Stunden und Beschwerden bereiten. „Scotts Emulsion“ ist in allen Apotheken erhältlich.

Teures Licht. Wie aus Szombolya berichtet wird, ist die dortige Bevölkerung mit dem jüngst eingeführten elektrischen Lichte wegen der enormen Teuerung der Einführung unzufrieden. Von einem Insassen, welcher acht Glühlichter einführen wollte, wurden für die Installation ohne Luster oder andere Beleuchtungsgegenstände 169 K 92 S gefordert. Auch wurden die Zahlungsbedingungen derart gestellt, daß Minderbemittelte außer Stande sind, elektrisches Licht einzuführen. Unter solchen Umständen scheint die elektrische Be-

leuchtung nur ein Luxusartikel für wohlhabende Bszombolyaer Einwohner zu sein.

Weiß als — neueste Trauerfarbe. Weshalb tragen wir schwarze Kleidung, wenn wir trauern? Im ganzen Mittelalter galt weiß als Trauerfarbe, und bei den Japanern gilt sie auch heute noch dafür, neben hellblau. Das schwarze, düstere Kleid entspricht eben unserem inneren Gefühl des Schmerzes über den Verlust eines geliebten Wesens. Nichtsdestoweniger herrscht in Frankreich eine starke Bewegung, die die weiße Farbe als äußeres Trauerzeichen annehmen will.

Tragödie eines Auswanderers. Aus Arab wird berichtet: Der hiesige Landwirt Johann Rivis wanderte vor mehreren Jahren nach Amerika aus und trat vor einigen Wochen die Heimreise an. Vorgestern traf er in Arab ein und wollte von dort mit der Arab-Gsanader Bzinalbahn die Reise nach seinem Heimatdorf Szentanna fortsetzen. Als er den Waggon bestieg, stolperte er und stürzte so unglücklich zu Boden, daß der Zug, der sich gerade in Bewegung gesetzt hatte, über seinen Fuß hinwegging. Der Unglückliche wurde in das Spital überführt, wo er noch im Laufe der Nacht starb, ohne seine Familie wiedergesehen zu haben.

Entwöhnte Kinder

werden bald dick, rosig und stark, wenn Sie denselben die nahrhafte „Scotts“ Emulsion geben, denn sie werden „Scotts“ Emulsion gerne einnehmen und leicht verdauen.



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die Ärzte und Hebammen der ganzen Welt haben Vertrauen in

Scotts Emulsion,

weil sie die Resultate kennen, welche mit derselben erzielt werden.

Preis der Originalflasche 2.50K

In allen Apotheken käuflich.

SCOTT'S EMULSION

Einrücken der Rekruten. Der große Augenblick ist gekommen, da das Vaterland viele Tausende seiner jungen Verteidiger zu den Fahnen ruft oder — in die geltende Armeesprache übersetzt — die „Saurekruten einrücken.“ Mit Koffern und Bündeln beladen, kühne Träume oder bange Sorgen im Herzen, sind sie am 6. Oktober, als dem offiziellen Einrückungstage in langen Reihen, zum letztenmal in die „Zivilluft“ gehüllt, durch die Tore der Kaserne gezogen, wo sie zu ihrem Ersttaunen gewahren mußten, daß sie in zwanzig Jahren weder gehen noch stehen gelernt haben, daß sie die Schwierigkeit unterschätzt haben, den linken vom rechten Fuß zu unterscheiden, um die anscheinend so primitive Handbewegung zum Mützenschirm zu erlernen, womit der Soldat allen Vorgesetzten und Höheren seine Achtung auszudrücken genötigt ist. Wie furchtbar schwer das ist, kann man jetzt schon erkennen, wenn man da und dort einen der neuen Einjährig-Freiwilligen sieht, die den Augenblick nicht erwarten könnten, wo sie sich im Zauber der Montur ungeschert sonnen dürfen und sich schüchtern in ihren nagelneuen Uniformen auf der Straße bewegen. Wenn unermutet ein Höherer vor ihnen auftaucht, zuckt ihnen die Hand zum bürgerlichen Gruß und oft ist's, als ob diese Hand auf dem Wege zum Mützenschirm sich erst besonne und zum soldatischen Salut freckte. Krampfhaft, mit automatischer Wucht führt sie dann zur Schläfe. Freilich ist es dann oft schwer zu vermeiden, daß der hinterlistige Schlepptäfel sich zwischen die stolpernden Füße begibt und auf rätselhafte Weise die beiden blanken Sporen aneinander hängen

bleiben. Militärische Kinderkrankheiten! Bald sind sie überwunden, und der junge Krieger erfreut sich mit schöner Sicherheit des taktmäßigen Aufstoßens der Säbelscheide auf die geduldigen Pflastersteine und des „herzerhebenden“ Klirrens der Sporen. Freilich, diesen poesiereichen Momenten des Soldatenlebens steht die systematische Prosa des Kasernenhofes und des Exerzierplatzes, der Reitschule und des Unterrichtes in den theoretischen Dingen gegenüber. Der moderne Soldat muß eine ganze Menge lernen und ein Unteroffizier von heutzutage muß eine Menge Wissen in sich aufnehmen, die in der guten alten Zeit nicht einmal einen großen Heerführer bedrückte. Alle die Gaben, Kenntnisse und Fähigkeiten schlummern noch in dieser gestaltlosen Masse des Rekrutentums, die jetzt sorgenreich in die Kasernen strömt.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, da in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 H., 1.40 und 2.— K., in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Skrophulöse Kinder sollen „Sirolin Roche“ bekommen. Es ist das beste Kresotpräparat und die Kinder nehmen es gern. Es hat einen vortrefflichen Einfluß auf das Allgemeinbefinden. Die Nasensekretion versiegt, die geschwellenen Drüsen gehen zurück. Es hilft besser als Lebertran und Eisen, und kann auch neben ihnen ohne Schaden durch lange Zeit gegeben werden. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu Mk. 3.20 per Flasche.

PREISE-NOTIRUNGEN

der

Lugoser Spiritusfabrik A.-G.

von 7. Oktober 1908.

Weizen von Kronen	19.60	bis Kronen	20.60
Korn	16.—	„	17.—
Gerste	12.80	„	13.20
Hafer	13.40	„	14.—
Neu-Mais	12.40	„	13.20

Találmányok

Großstädtische Fleischselcherei.

Beehre mich anzuzeigen, daß ich die nach großstädtischem Muster eingerichtete

Schweinefleisch-Auschlottung und Selcherei

des Herrn Michael Petrovsky angekauft habe und seit 1. Oktober unter meinem Namen weiterführe.

Ich werde stets das beste Schweinefleisch ausschrotten und Selchwaren in bester Qualität verabreichen.

Mein Augenmerk will ich immer darauf richten, daß die verehrten Käufer auf das zuvorkommendste bedient werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Leopold Suchanek

Selchmeister,

1-3

Franz Deák-Gasse R.-Lugos.

Billig zu verkaufen!

Folgende gebrauchte, aber gut erhaltene Gegenstände: 2 Kinderbetten, 1 Kinderstühl, 1 Kinderwagen und 1 Divan.

Näheres zu erfragen in der Administration „Südungarn“.

Bestellungen für

Kautschuk-Stampiglien

werden in der Buchdruckerei

HUSVÉTH & HOFFER

Lugos, Bonnazgasse Nr. 18

übernommen.

Erfolgreich

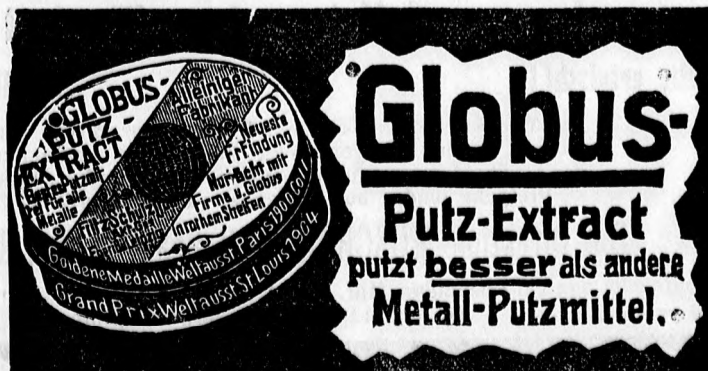
inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

szabadalmazása vagy értékesítése előtt ugy Magyarországon, mint bármely külföldi államban, forduljon a »Szabadalmi Ujság«

szerkesztőségéhez Budapest, VII., Erzsébet-körut 26. Kérje a „Szabadalmi Ujság“ ingyen mutatónyomását.



Globus-
Putz-Extract
putzt besser als andere
Metall-Putzmittel.

Hotel „Pfau“.

Täglich 2 Possen.

Budapester Artisten-Kabarett.

Zum Vortrag gelangen:

Belustigende Possen, humoristische Monologe und Duette, in- und ausländische Tänze.

Während der Pause Kinematograf.

Entree 60 Heller.

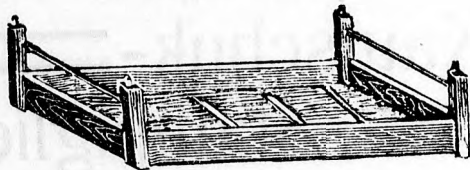
Anfang präzise 8 Uhr.

Olga Perry, Kapellmeister.

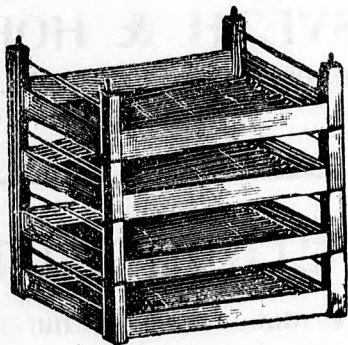
Vorzügliche Speisen und Getränke. Solide Bedienung.

Die Direktion.

Bestelle.



1 Stück.



4 Stück aufeinander.

R. Munk & Co.

Emballage-Fässer, Parketten- u. Holz-
warenfabrik

KARÁNSEBES

empfehlen ihre Erzeugnisse:

Kistl und Holzwole zur Verpackung von
Trauben und Obst.

Buchen- u. Eichenparketten
außer Kartell. 12-15

Spezialität:

Bestelle zur Aufbewahrung und Mani-
pulation von Trauben und Obst.

Fertig genagelte Ziegelrahmen.

Massenartikel werden in Erzeugung genommen.

BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER



Ruffallender Erfolg bei Nieren- und Blasenleiden

NATÜRLICHER, ANGENEHMER SAEUERLING, (EISENFREI)

besonders erfrischendes Tafelwasser.

Heilt, erfrischt!

Ärztlich empfohlen!

Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nieren-
katarrh, Steinbildungen sowie katarthalen Erkrankungen
der Ausscheidungswege von besonders erfolgreicher Wirkung.
— Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung:

Die Direktion MUSCHONG's Heilbad in Buziásfürdő.

Hauptniederlage bei Friedmann Mór, Nedelkogasse 41 und bei allen Spezereihändlern
und sämtlichen Gasthäusern erhältlich.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husveth & Jozsef, Lugos.

Klavierstimmen

sowie auch

Reparaturen am Klavier
übernimmt

gegen mässiges Honorar

**Hugo Ringel, Feuerwehr-
Kapellmeister.**

Hirdetmény.

2/1908. ab. eln. szám.

Közhirre teszem, hogy a kereskedelmi és iparkamarai tagok választása céljából a temesvári kereskedelmi és iparkamara által készített névjegyzékeket a marosi, facseti, bégai és lugosi járásokból és Lugos r. t. városból alakított lugosi alkerület részére kiküldött albizottság átvizsgálta, a névjegyzékeknek illető rovatait kitöltötte és az így kiegészített névjegyzékek a városi kiadóhivatalban 8 napra közszemlére kitétetnek.

Ezen határidő lejártá után még 8 napig jogában áll bárkinek a névjegyzékre nézve írásbelileg kifogást tenni és az azokban felvett egy vagy több választónak törlését vagy fel nem vettnek a jegyzékbe való felvételét kérelmezni.

Ily felszólamlások a vármegye alispánjához intézendők.

Az alispán a felszólamlások felett végérvényesen dönt s a hozott határozatok értelmében a kifogásolt névjegyzékeket kiigazítja.

Lugos, 1908. október hó 1.

Dr. Traunfellner Arthur s. k.

2-3

városi tanácsos, albizottsági elnök.



3-34

Veredelte Reben

liefert garantiert fortrenn in reichster
Auswahl die schon seit Jahren als
erste u. solideste Firma bekannte:

Kokelfaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,

Mediach, Nr. 59 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-
schreiben aus allen Teilen des Landes
und kann daher jeder Weingartenbe-
sitzer schon vor Aufgabe seiner Bestel-
lung durch mündliche oder schriftliche
Anfrage bei bekannter Perföhnlichkeit
sich von der unbedingten Verlässlichkeit
obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

10803/1908. kig. sz.

Kundmachung.

Der nächste Ungoser

Jahr-Markt

beginnt am 16. Oktober und endet
am 18. Oktober 1908.

Der Bürgermeister.